

Individuelle Lernzeiten (ILZ) an der GLS



Warum selbstorganisiert lernen?

„Fragt man nach der Nachhaltigkeit der schulischen Lernprozesse, so gelangt man oft am Beispiel der eigenen Lernbiografie zu recht verheerenden Ergebnissen. (...) Warum (...) vergeuden wir die Lebenszeit der nachwachsenden Generation in einem gigantischen Ritual, (...) immer weiter an den Mythen strickend, dass alles, was gelehrt auch gelernt, und dass alles, was gelernt, auch behalten werde.“ (Arnold/Schüssler)

Ziel von Schulbildung ist es, Schülerinnen und Schüler zum lebenslangen Lernen in Gesellschaft und Beruf zu befähigen. Unterricht muss zukunftsfähig und leistungsfördernd sein, um diesen Erwartungen gerecht werden zu können. Entsprechend erwerben Schülerinnen und Schüler weitreichende Handlungskompetenzen, die konstant weiterentwickelt und ausgebaut werden können.

Damit dieses komplexe Ziel erreicht werden kann, üben sich die Schülerinnen und Schüler in wachsender Selbsttätigkeit und Selbstverantwortung in Unterricht und Schule. Beim Selbstorganisierten Lernen trainieren die Schülerinnen und Schüler die Wahrnehmung ihres eigenen Arbeitsverhaltens und setzen dieses in Bezug zu ihren Zielen. Sie lernen sich zu reflektieren und ihre Fähigkeiten einzuschätzen. Gleichzeitig erwerben sie Kompetenzen zur Steuerung ihres Lernprozesses. Sie erfahren ein hohes Maß an Selbstwirksamkeit und übernehmen Verantwortung für ihren Lernprozess.

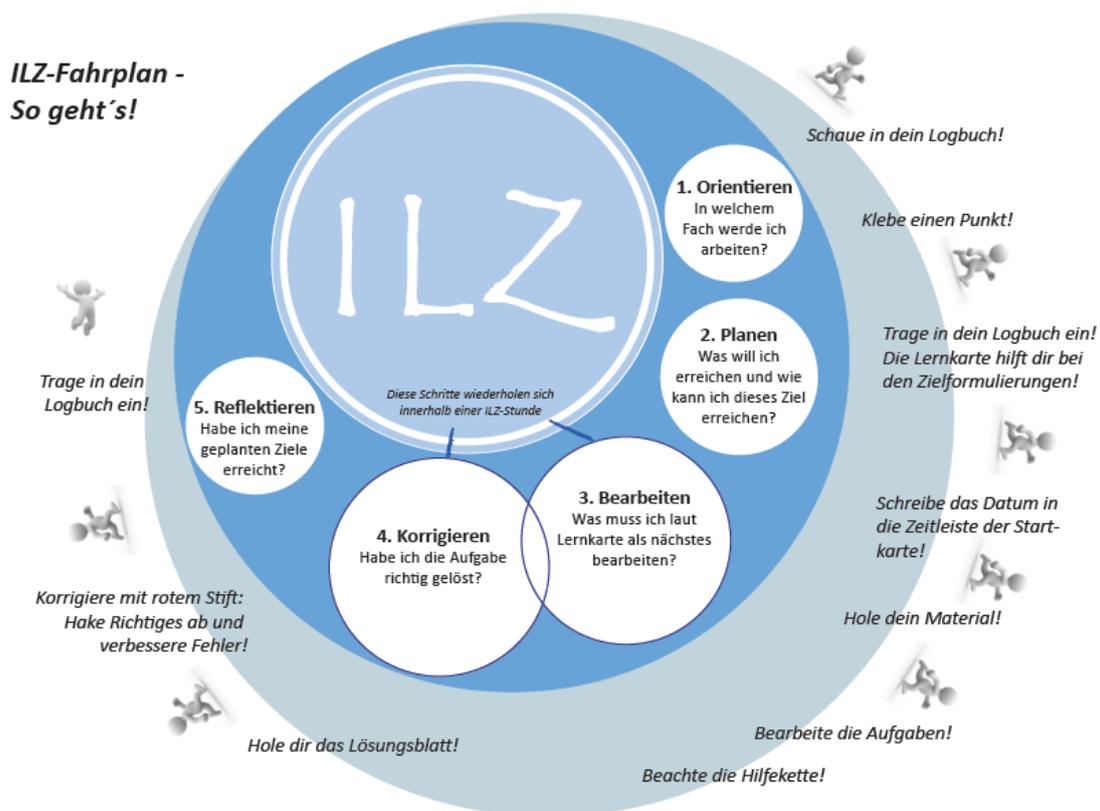
Individuelles Lernen ist für ein Selbstorganisiertes Lernen unabdingbar, damit Lernerfolge und Fortschritte für jeden sichtbar werden und wahrgenommen werden können. Nur wenn der Prozess des Lernens zu Zufriedenheit führt, wird diese Anstrengung wiederholt auf sich genommen.

Warum Individuelle Lernzeiten (ILZ)?

Zentrales Merkmal der Arbeit einer Gesamtschule ist die Arbeit mit Kindern unterschiedlichster Begabungen. Die Schule achtet den geltenden Erlassen entsprechend darauf, dass die Schülerinnen und Schüler keine Hausaufgaben gestellt bekommen. Dadurch wird die soziale Ungerechtigkeit durch unterschiedliche Bildungshintergründe und den damit verbundenen Unterstützungsmöglichkeiten der Elternhäuser nicht weiter verstärkt. Durch die ILZ fordern und fördern wir alle Schülerinnen und Schüler auf ihrem eigenen Anforderungsniveau heraus, selbstverantwortlich und selbstgesteuert zu lernen und zu arbeiten. Lernprozesse sind nur motivierend und nachhaltig, wenn sie Erfolge erfahrbar machen.

Das hohe Maß an Selbstorganisation und Selbstständigkeit ist zunächst eine große Herausforderung, die gemeinsam durch engmaschige Betreuung von Klassen- und Fachlehrern begleitet und unterstützt wird. Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden besonders intensiv beim Start in die ILZ begleitet. Letztlich entwickeln die Kinder Vertrauen in ihre Fähigkeiten und lernen ihre Kompetenzen richtig einzuschätzen, wodurch sie zum selbstständigen, lebenslangen Lernen befähigt werden. Dies verstehen wir als einen zentralen Beitrag für ein zukunftsgerichtetes Lernen.

Was bedeutet die Arbeit in den ILZ?



In den Individuellen Lernzeiten (ILZ) arbeiten Schülerinnen und Schüler auf ihrem eigenen Niveau und in ihrem Tempo an festgelegten Unterrichtsinhalten der Fächer Mathe, Englisch und Deutsch. Hierfür stehen ihnen sorgfältig vorbereitete Materialien bereit, die das selbstständige Lernen steuern.

Der Lernprozess wird intensiv durch die Klassenleitung sowie Fachlehrerinnen und Fachlehrern begleitet. Mit Hilfe des Logbuchs wird der Lernprozess geplant und reflektiert, sowie durch regelmäßige Bilanz- und Zielgespräche gesteuert.

Logbuch



Zentraler Punkt der Arbeit in der ILZ ist das Logbuch. In diesem dokumentieren und planen die Schülerinnen und Schüler ihren individuellen Lernprozess. Sie formulieren täglich Ziele ihres Lernvorhabens, um diese anschließend zu reflektieren und Möglichkeiten der Weiterarbeit aufzuzeigen.

Das Logbuch gibt einen Überblick des individuellen Lernfortschritts und ist ein wichtiges Kommunikationsinstrument zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern und Eltern.

Bilanz- und Zielgespräche



Mehrmals im Schuljahr finden Bilanz- und Zielgespräche gemeinsam mit der Klassenleitung statt. In diesen wird, unter Bezugnahme des Logbuchs, der Lernprozess reflektiert und gesteuert. Es werden gemeinsam Ziele formuliert und Vereinbarungen getroffen, sowie Lösungswege bei Schwierigkeiten aufgezeigt.

Eltern erhalten durch die Dokumentation der Gespräche eine konkrete Rückmeldung zum Lernverhalten und Lernstand ihrer Kinder.

Jahresübersichten und Themenfelder

Das fünfte Schuljahr auf einen Blick



Ich kann ...!

	Themenfeld 1	Themenfeld 2	Themenfeld 3	Themenfeld 4	Themenfeld 5
Zahlen (Arithmetik/ Algebra)	Ich kann Zahlen darstellen und Rechnungen lesen und darstellen.	Ich kann die vier Grundrechenarten schriftlich durchführen.	Ich kann Brüche als Anteile darstellen und interpretieren, als Ergebnis von Verteilsituationen verstehen und mit Bildern veranschaulichen.	Ich kann Dezimalzahlen darstellen, in Brüche umwandeln und Dezimalzahlen addieren und subtrahieren.	Ich kenne weitere Zahlensysteme.
Messen (Arithmetik/ Algebra)	Ich kann mir Größen (Länge, Gewicht, Zeit) vorstellen, sie messen und veranschaulichen.	Ich kann Größen umrechnen und mit ihnen rechnen.			
Daten (Stochastik und Funktionen)	Ich kann Daten sammeln, darstellen und auswerten.	Ich kann Daten vergleichen und dabei statistische Kennwerte verwenden.			
Form und Raum (Geometrie)	Ich kann Körper und Flächen erkennen, benennen, beschreiben und parallele und senkrechte Linien erkennen und zeichnen.	Ich kann Körpernetze erkennen und zeichnen und Schrägbilder von Körpern zeichnen.	Ich kann den Flächeninhalt und Umfang von Rechtecken berechnen und kenne die Flächeneinheiten und kann sie umwandeln.	Ich kann das Volumen von Quadern berechnen und kenne die Raumeinheiten und kann sie umwandeln.	Ich kann Achsensymmetrie und Drehsymmetrie erkennen und ich kann spiegeln, drehen und verschieben.

MATHE 5

JAHRESÜBERSICHT 5

In jedem Schuljahr werden einzelne Inhalte (Themenfelder) der Fächer Mathe, Englisch und Deutsch in der ILZ erarbeitet. Eine Jahresübersicht gibt Transparenz über Unterrichtsinhalte. Standardisierte aufbereitete Materialien, die eine intuitive Bearbeitung ermöglichen, sichern die Unterrichtsqualität auch bei Unterrichtsausfall oder Schulschließung.

Im Sinne des Spiralcurriculums werden Themenfelder, die in den individuellen Lernzeiten selbstständig erarbeitet wurden, zu einem anderen Zeitpunkt (Jahrgangsstufe) im Fachunterricht aufgegriffen und vertieft. Dies stellt sicher, dass eventuelle Schwierigkeiten erneut aufgegriffen werden und geklärt werden können. Gleichzeitig haben alle Schülerinnen und Schüler, entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse, die Möglichkeit einen Unterrichtsinhalt von verschiedenen Seiten in unterschiedlicher Tiefe kennenzulernen.

Jedes Themenfeld schließt mit einem Test ab, den die Schülerinnen und Schüler in individueller Absprache mit Klassen- oder Fachlehrern absolvieren können. Auch die Tests entsprechen den unterschiedlichen Anforderungsniveaus, so dass jedes Kind Erfolge erzielen kann.

Abschlusstests sowie Bilanz- und Zielgespräche und tägliche Beobachtungen legen fest, auf welchem Niveau zukünftig weitergearbeitet wird.

Stand: 08-20